

Inhalt

Abkürzungen	11
Vorwort	13
Einleitung	15
I. Wovon dieses Buch handelt und wovon nicht	15
II. Zur Methode	17
1. Religion und Metaphysik	18
2. Rationalität	19
3. Wechselseitige Interpretation	21
IV. Warum beginnt das Buch mit Wittgenstein?	22
1. Richard Swinburne	23
2. Alvin Plantinga	24
A. Dem Denken eine Grenze ziehen: Ludwig Wittgenstein	29
I. Zeugnisse	29
1. Drurys Gespräche mit Wittgenstein	29
2. Vermischte Bemerkungen	34
II. Philosophie	37
1. Sagen und Zeigen	37
2. Ethik und Ästhetik	42
3. Sprachspiele	45
4. Urphänomene	46
5. Übersichtliche Darstellung	48
III. Glaube und Erfahrung	55
B. Der religiöse Grundakt: William James	57
I. Zum Begriff des religiösen Grundaktes	57
II. Glaube und Entscheidung	58
III. Religion als Reaktion	64

IV.	Vertrauenszustand	67
V.	Die Frage nach der Wahrheit	71
C.	Religion und Wissenschaft: Charles Sanders Peirce	77
I.	Das Programm: Die Ehe von Religion und Wissenschaft	77
II.	Begriff und Funktionen des Instinkts	79
III.	Theologische Voraussetzungen der Wissenschaft	82
IV.	Die Realität Gottes	84
V.	Meditation, Wissenschaftstheorie, Theologie	87
	1. Voraussetzungen und Aufbau des „Vernachlässigten Arguments“	87
	2. Versonnenheit	89
	3. Die instinktive Vernunft	93
D.	Religion, Philosophie, Vernunft: John Henry Newman	103
I.	Was ist Religion?	103
II.	Was ist Philosophie?	108
III.	Religiöser Glaube und Vernunft	112
	1. Die Übergriffe der Vernunft	112
	2. Zur Phänomenologie des religiösen Glaubens	114
	3. Implizite und explizite Vernunft	118
	4. Religiöser Glaube und vorausgehende Gründe	119
	5. Die Gefahren der Reflexion	121
	6. Physische Theologie	123
	7. Religiöser Glaube, Aberglaube, Fanatismus	124
E.	Natürliche und offenbarte Religion: John Henry Newman	129
I.	Eine Grammatik der Zustimmung	129
	1. Begriffliches und reales Erfassen	130
	2. Begriffliche und reale Zustimmung	134
	3. Religion und Theologie	136

II.	Das Gewissen	140
1.	Die beiden Aspekte der Gewissenserfahrung	140
2.	Der Instinkt des Gewissens	141
III.	Natürliche und offenbarte Religion	145
1.	Der Begriff der Offenbarung	145
2.	Die natürliche Religion	147
3.	Die Unbedingtheit der Zustimmung	150
4.	Der Folgerungssinn	152
5.	Die offenbarte Religion	156
F.	Über die Hindernisse und das Wesen der Religion: Friedrich Schleiermacher	161
I.	Warum wird die Religion von den Gebildeten verachtet?	161
II.	Die Hindernisse der Religion	166
1.	Verstehen und Sinn	166
2.	Die Kirche	169
III.	Was ist Religion?	172
1.	Anschauen des Universums	172
a)	Anschauung und Gefühl	173
b)	Das Universum	176
2.	Sich als schlechthin abhängig fühlen	179
IV.	Religiöser Pluralismus	184
G.	Vernunft und Offenbarung: Immanuel Kant	193
I.	Die reine Vernunftreligion	195
1.	Vom Ideal des höchsten Guts	195
a)	Das höchste abgeleitete Gut	195
b)	Das höchste ursprüngliche Gut	197
2.	Die Postulate der reinen praktischen Vernunft	199
a)	Postulate und reiner praktischer Vernunftglaube	199
b)	Das Dasein Gottes	202
c)	Reiner praktischer Vernunftglaube und Religionskritik ...	206
d)	Teleologischer und moralischer Gottesbeweis	208

II.	„Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee“	210
	1. Drei Arten des Übels und Versuche ihrer Rechtfertigung	211
	2. Doktrinale und authentische Theodizee	213
III.	Reine Vernunftreligion und Offenbarung	215
	1. Der biblische Bericht vom Sündenfall	216
	2. Zur Christologie	219
	a) Das Beispiel des vollkommenen Menschen	220
	b) Der Schematismus der Analogie	221
	3. Das Reich Gottes und die Kirche	223
	a) Das ethische gemeine Wesen	224
	b) Die sichtbare Kirche	225
	c) Offenbarungsglaube und Vernunftglaube	227
	d) Eine natürliche und offenbarte Religion	229
H.	Skeptizismus und Religionskritik: David Hume	233
I.	Die Dialoge über die natürliche Religion	234
	1. Die Vorlage	234
	2. Probleme der Interpretation	236
	3. Philosophischer Skeptizismus als Grundlage der Religion?	238
	4. Das teleologische Argument des Cleanthes	240
	5. Die natürlichen und die sittlichen Eigenschaften Gottes	244
	6. Deismus, Anthropomorphismus, Theismus	246
	7. Religion und Moral	251
II.	Die Naturgeschichte der Religion	253
	1. Zwei Fragen	253
	2. Der Ursprung der Religion in der menschlichen Natur	255
	3. Eine „allgemeine Begleiterscheinung der menschlichen Natur“	256
	4. Der Theismus der volkstümlichen Religionen	258
	5. Rückblick: „Das Ganze ist eine Rätsel“	262
I.	Die wahre Religion als Deutung der <i>condicio humana</i> : Blaise Pascal	265
I.	Der Text des <i>Pensées</i>	265

II.	„Elend des Menschen ohne Gott“	266
	1. Der Mensch auf der Flucht vor sich selbst	266
	2. Die Herrschaft des Scheins	268
	3. Größe und Elend	271
	4. Skeptizismus und Dogmatismus	273
III.	Zur Epistemologie des religiösen Glaubens	274
	1. Das Gefühl des Herzens	274
	2. Urteil, Zweifel, Glaube	275
	3. Glaube und Liebe	277
IV.	Die christliche Religion als Deutung der <i>conditio humana</i>	278
	1. Die Methode der wechselseitigen Interpretation	278
	2. Das Dilemma von Hochmut und Verzweiflung	282
	3. Die drei Ordnungen	284
	4. Die ‚Wette‘	287
K.	Der religiöse Glaube als Tugend: Thomas von Aquin .	293
I.	Die Fünf Wege	293
II.	Funktion und Grenzen der Gottesbeweise	295
	1. Der wissenschaftstheoretische Ansatz	295
	2. Starke und schwache Begründungen	296
	3. Die Gottesbeweise und das religiöse Phänomen	297
III.	Der religiöse Glaube als Tugend	298
	1. Der Bruch in der CONDICIO HUMANA	298
	2. Das Verhältnis von Glaube (<i>fides</i>) und Liebe (<i>caritas</i>)	301
	3. Ist die Glaubensbegründung zirkulär?	304
	4. Interne und externe Rationalität des Glaubens	306
	5. [Dem] Gott glauben, [den] Gott glauben, an Gott glauben	308
IV.	Religiöser Glaube und Metaphysik	309
L.	Glaube, der nach Einsicht sucht: Augustinus	311
I.	Der Text	311
	1. Die <i>Confessiones</i> religionsphilosophisch gelesen	311
	2. Kontroversen	313

II.	Was ist früher: Gott zu erkennen oder ihn anzurufen?	313
III.	Der Weg des Lebens und der Weg zum Glauben	319
	1. Ciceros <i>Hortensius</i>	319
	2. Faustus	320
	3. Ambrosius	323
	4. Die Bücher der Platoniker	324
	5. Das glaubende Herz	325
IV.	Glaube und Erkenntnis	327
	1. Die Mailänder Vision	327
	2. Paulus	330
	3. Die Vision in Ostia	331
V.	Glaube und Entscheidung	333
	1. Die Entscheidung für eine Lebensform	333
	2. Der Alltag des Glaubenden	335
M.	Ontologie und Mystik: Plotin	339
I.	Zwei Ausgangserfahrungen	340
II.	Die ontologische Frage nach dem Einen	342
III.	Der Weg des Sehens	347
IV.	Symbol und Schau	351
	Werke	357
	Literatur	361
	Namenregister	369
	Sachregister	373